

# Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der

Edinburgh Napier  
UNIVERSITY



Heimathochschule:	DHBW-Stuttgart
Studienfach:	BWL-DLM, Medien und Kommunikation
Studienziel:	Bachelor of Arts
Semester:	4. Semester
Jahrgang:	2011
Gasthochschule:	Edinburgh Napier University
Zeitraum:	Trimester 2, 14. Januar-10. Mai

### **Vorbereitung:**

In Vorbereitung auf ein Auslandssemester gilt es sich frühzeitig vorzubereiten und zu bewerben. Die Voraussetzungen der DH sind: Ein guter Notendurchschnitt und sehr gute Englischkenntnisse. Die interne Bewerbung an der DH beinhaltet einen vom Unternehmen unterschriebenen Anmeldebogen. Des Weiteren ist ein Termin mit Herrn Augenstein zur Absprache eines Learning Agreements ist Pflicht. Dafür ist es erforderlich den Rahmenstudienplan mit den angebotenen Modulen der Napier University zu vergleichen und sich zu überlegen, welche Module in Frage kommen.

Die interne Anmeldefrist der DH ist bereits Mitte Mai zu Ende. An der Napier Universität jedoch erst im September für das zweite Trimester. Die Bewerbung besteht aus einem Fragebogen, der im Internet verfügbar ist, sowie den bisherigen Noten und einem Empfehlungsschreiben von Herrn Augenstein. Bisher ist noch niemand von der DHBW dort abgelehnt worden. Das Trimester geht über 15 Wochen von Mitte Januar bis Mitte Mai.

Eine Zusage bekommt man erst recht spät, bei mir kam sie Ende Oktober. Danach habe ich natürlich sofort einer Wohnung gesucht. Von dem Wohnungsportal Gumtree ist mir mehrfach abgeraten worden. Zudem mir geraten, generell keine Wohnung über Internetportale zu mieten, wenn man sie noch nicht gesehen hat. Ebenfalls sollte man keinesfalls vorab Geld überweisen. Die Wohnungen sind in der Regel in einem für deutschen Standard schlechten Zustand und die Mieten hoch. Die Napier University hat jedoch eigene Studentenwohnheime, für die ich mich beworben habe. Ich habe mit vier anderen Internationalen Studentinnen zusammen gewohnt mit denen ich mich sehr gut verstanden habe. Jede hatte ein eigenes Zimmer und es gab eine große Gemeinschaftsküche mit Wohnbereich. Ein Nachteil des Studentenwohnheimes ist, dass man als internationaler Student die komplette Miete im Voraus bezahlen muss.

### **Studieren im Gastland:**

An der Napier University wird Selbstständigkeit erwartet. Die Immatrikulation, Modulwahl und Stundenplanzusammenstellung nimmt jeder Student selbst über die Online Systeme der Universität vor. Für mich war das sehr ungewohnt, es stehen jedoch immer Mitarbeiter der Universität mit Hilfestellungen zur Verfügung und die Systeme sind größtenteils selbsterklärend. Die Atmosphäre ist jedoch nicht mit der DHBW zu vergleichen. Die drei Hauptcampi Craiglockhart, Merchiston und Sighthill sind offene Gebäude in denen jeweils Hörsäle, Computerbereiche, Büchereien und Cafeterien zur Verfügung stehen. In der ersten Woche finden verschiedene Einführungsveranstaltungen statt, zu denen man in jedem Fall gehen sollte. Dort werden nützliche Informationen und Hilfestellungen zu den Online

Systemen gegeben. Zudem gibt es Angebote zum Kennenlernen anderer Internationaler und einheimischer Studenten.

Internationale Studenten wählen drei Module, in denen man wöchentlich Vorlesungen und Tutoriums hat. In der Regel ist man als Wirtschaftsstudent der DHBW an der Business School im Craiglockhart Campus eingeschrieben. Das Selbststudium nimmt einen höheren Stellenwert ein und es werden, über das ganze Trimester verteilt, Lernnachweise erwartet. Ich habe die Fächer World Economy, Human Resource Management und Marketing Communication Tools belegt. Dabei musste ich zwei Fallstudien von jeweils 3.000 Wörtern, einen Communications Report von 5.000 Wörtern, eine halbstündige Präsentation und eine Klausur als Lernnachweise erbringen. Des Weiteren wurde im Fach World Economy nach jeder Vorlesung ein kurzer Online-Test erwartet. Zusätzlich habe ich einen wöchentlichen Writing Workshop belegt, der mir bei den schriftlichen Arbeiten sehr geholfen hat.



Craiglockhart Campus

### **Leben in Schottland:**

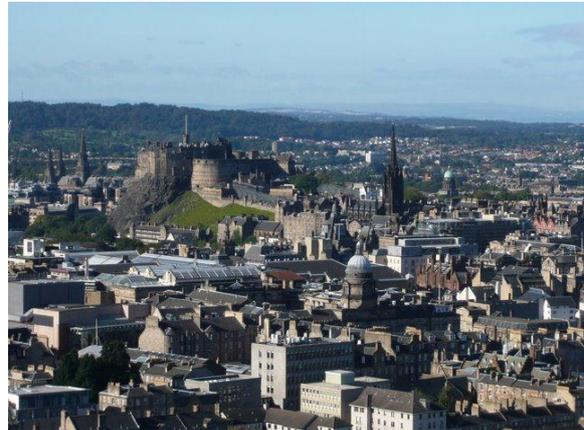
Die Schotten sind generell sehr freundlich und hilfsbereit. Man kommt schnell mit ihnen ins Gespräch und bekommt sofort auch private Angelegenheiten erzählt. Viele haben sich gerne mit Internationalen Studenten unterhalten und über Vorurteile und tatsächliche Angewohnheiten der beiden Länder gelacht. Bei einem Ceilidh, einer traditionellen Tanzveranstaltung, in Summerhall lernt man den Tanz, der aus unterschiedlichen Paar- und Polkatänzen besteht. Da die Tänze nicht schwierig sind und jeder mitmachen kann, ist es eine tolle und leichte Gelegenheit mit Schotten ins Gespräch zu kommen.

Am meisten hat mich die Eigenschaft des Schlangestehens fasziniert. Schotten stellen sich überall gerne an und drängeln wird missbilligt. Selbst bei Regen wird die Schlange für den Bus hinter dem Bushaltestellenhäuschen fortgeführt, auch wenn noch Platz darin wäre. An der Schlange im Supermarkt wird sich zur Überbrückung der Zeit gerne unterhalten, aber niemand wird hektisch oder drängelt in der Schlange.

Edinburgh selbst ist eine sehr schöne Stadt. Die meisten Sehenswürdigkeiten können zu Fuß erreicht werden, zudem ist das Busnetz sehr gut ausgebaut. Mein Tipp: Vom Castle aus die Royal Mile hinunterbummeln bis zum Holyrood Palace, der Besuch lohnt sich jedoch im Verhältnis zu den Eintrittspreisen nicht. Durch die schmale Straße des Storytelling Centers und unter dem Bahnhof hindurch gelangt man zur Jacobs Ladder und hinauf zum Carlton Hill. Von dort hat man dann einen sehr schönen Blick auf den Firth of Forth und die Altstadt sowie Neustadt. Bei schönem Wetter lohnt sich zudem die Aussicht von der Dachterasse des National Museums in der Chamber Street, bei schlechtem Wetter ist das Museum sehenswert und der Eintritt ist frei. Zu empfehlen ist auch Arthur's Seat, der Hausberg von Edinburgh, allerdings nur bei schönem Wetter. Man muss dafür etwa vier Stunden einplanen, die Aussicht ist jedoch lohnenswert. Wer weniger Zeit hat, kann auf den kleineren Salisbury Craig hochlaufen, er ist weniger steil, man hat aber auch von dort eine sehr schöne Aussicht.



Blick von der Dachterasse des National Museums



Aussicht von Arthur's Seat

Des Weiteren habe ich die Städte Oban an der Westküste, Aberdeen im Norden, Inverness als Hauptstadt der Highlands, Newcastle in England, Berwick upon Tweed in der Grenzregion und das Harry Potter Filmschloss in Alnwick besucht sowie eine Tagestour entlang des Firth of Forth gemacht. Es werden Tagesausflüge von verschiedenen Unternehmen angeboten, die ihren Preis wert sind. Man erfährt sehr viel Interessantes über Land, Leute und das Verhältnis zu England. Ein mehrtägiger Trip in die Highlands und auf die Isle of Skye ist Pflicht. Die Landschaft ist faszinierend und wunderschön zugleich. Leider hatten wir beständig Regen, aber selbst wolkenverhangen sehen die Berge märchenhaft aber auch ein bisschen unheimlich aus.



Kilt Rock Waterfall Isle of Skye



Quiraing, Isle of Skye



Silver City, Aberdeen



Glasgow Cathedral



Alnwick Castle, Filmszene der ersten Flugstunde von Harry Potter



Forth Rail Bridge, Firth of Forth

**Hilfreiche Tipps:**

Zu empfehlen sind auf jeden Fall gute Laufschuhe, da man in Edinburgh sehr viel läuft, da es teilweise schneller geht als den Bus zu nehmen. Eine Regenjacke ist auch wichtig, da man aufgrund des ständigen Windes keinen Schirm aufspannen kann. Wenn man regelmäßig den Bus nimmt lohnt es sich ein Monatsticket von Lothian Buses für Studenten zu kaufen, man kann damit alle Busse dieses Unternehmens unbegrenzt nutzen. Wenn man die Highlands oder andere Sehenswürdigkeiten erkunden möchte, können Tagestouren mit verschiedenen Gesellschaften gebucht werden. Man sitzt zwar an diesem Tag viel im Bus, aber man sieht viel, erfährt interessante Fakten und erhält oft sogar Vergünstigungen für Eintritte. Generell sind die Eintritte für Schlösser oder Touristenzentren teuer, dafür sind Museen in der Regel kostenfrei. Es ist sinnvoll sich zu Beginn des Auslandssemesters bei einem Doktor (General Practitioner) anzumelden. Falls man krank werden sollte ist man schon in der Kartei angelegt und kann direkt einen Termin mit dem Doktor oder einer Krankenschwester ausmachen.

**Persönliche Wertung:**

Das Auslandssemester hat sich in jedem Fall gelohnt. Es war eine sehr schöne Zeit in der ich auch mein Englisch sehr stark verbessern konnte. Studieren in einer anderen Sprache und einem anderen System fand ich immer schon interessant und finde es schön beide jetzt miteinander vergleichen zu können. Das Studium war durch mehr Selbststudium intensiver und anders. Es war eine schöne Erfahrung mehr für sich und seine Arbeit verantwortlich zu sein. Ich konnte eine andere Kultur und Bevölkerung kennenlernen und mich mit ihr vertraut machen ohne gleich wieder abreisen zu müssen. Dadurch erfährt man sehr vieles über diese Bevölkerung und gleichzeitig wurde ich mir meiner deutschen Wurzeln stärker bewusst. Das Auslandssemester und alle Personen, die mir dort zu Freunden wurden, werde ich immer in sehr guter Erinnerung behalten.

**Nützliche Links:**

Module Catalogue:	<a href="http://www.modules.napier.ac.uk/">http://www.modules.napier.ac.uk/</a>
Bewerbung Auslandssemester:	<a href="http://www.napier.ac.uk/study/international/exchange-programmes/Pages/EU-exchanges.aspx">http://www.napier.ac.uk/study/international/exchange-programmes/Pages/EU-exchanges.aspx</a>
Information Student Accommodation:	<a href="http://www.napier.ac.uk/study/edinburgh/accommodation/Pages/about.aspx#flats">http://www.napier.ac.uk/study/edinburgh/accommodation/Pages/about.aspx#flats</a>
Bewerbung Student Accommodation:	<a href="https://applications2.napier.ac.uk/studentaccommodation/">https://applications2.napier.ac.uk/studentaccommodation/</a>
Tagestouren:	<a href="http://www.rabbies.com/tour_schottland_england_irland.asp?lng=de">http://www.rabbies.com/tour_schottland_england_irland.asp?lng=de</a> <a href="http://www.thehairycow.com/">http://www.thehairycow.com/</a> <a href="http://www.highlandexperience.com/">http://www.highlandexperience.com/</a>